

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh

1) Des Morgens, wenn ich früh aufsteh,
des Abends, wenn ich schlafen geh,
sehn meine Augen, Herr, auf dich;
Herr Jesu, dir befehl ich mich.

2) In den heiligen Wunden dein,
da kann ich ruhn und sicher sein
mit Seel und Leib, Herz, Sinn und Mut;
mein Schutz ist nur dein heilig Blut.

3) Denn, o Herr Christ, am Kreuzesstamm
dein heilig Blut die Sünd hinnahm;
nun, wach ich oder schlafe ein,
willst du, Herr, allzeit bei mir sein.

4) Dein Engel mir stets halten Wacht,
drum ich nicht Tod, nicht Teufel acht;
denn wo ich bin, bist du bei mir,
mein Glück und Kreuz kommt alls von dir.

5) Ich leb, ich sterb, so bin ich dein.
Darum ich dir die Seele mein
befehle jetzt und auch im Tod;
nimm sie zu dir, o treuer Gott.

Text: Dresden (1593)

Melodie: Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst